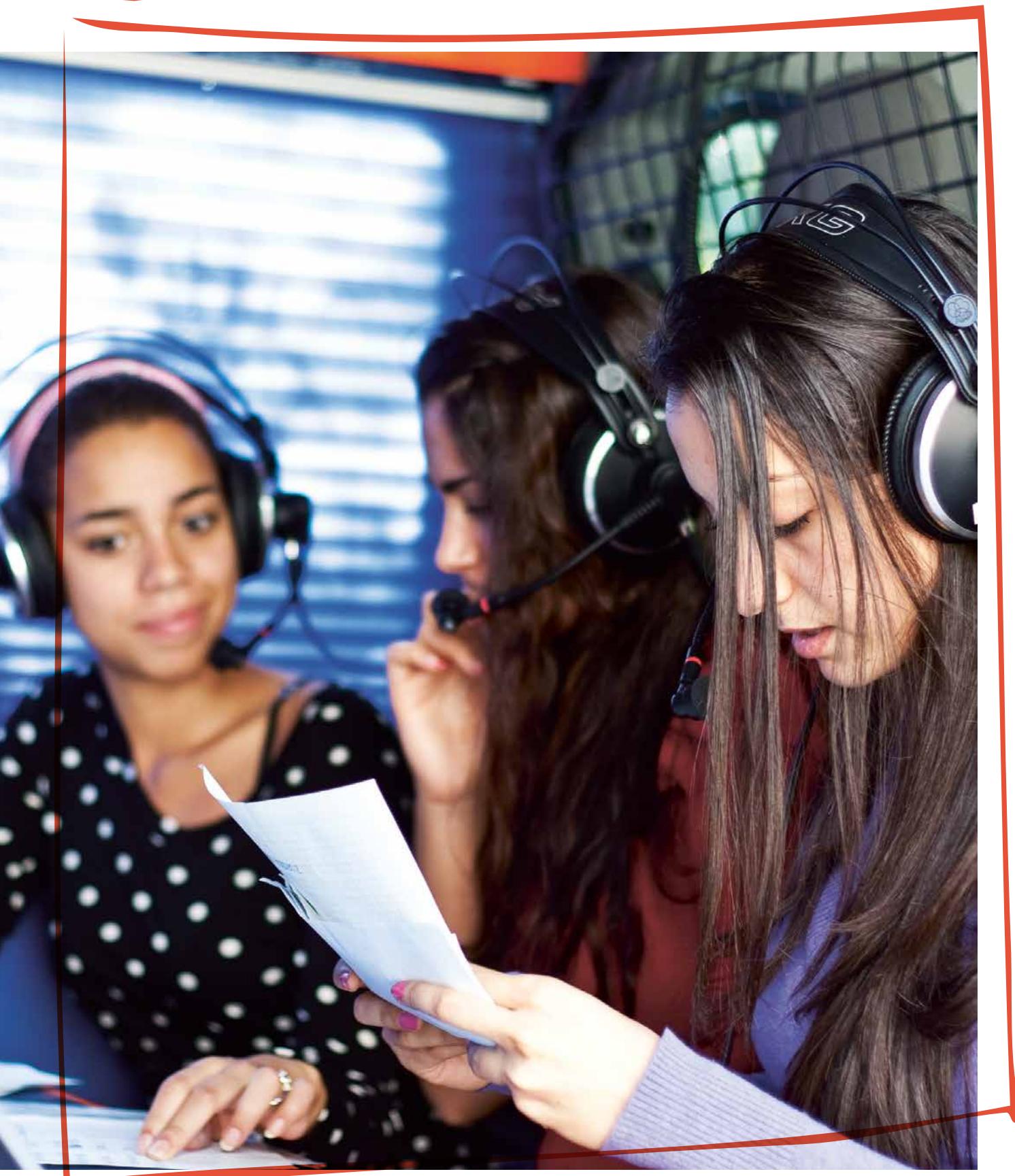


JAHRESRECHNUNG

2013

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi

Bildung und interkulturelle Kompetenz – weltweit



VORWORT	3
KOMMENTAR ZUR JAHRESRECHNUNG	5
JAHRESRECHNUNG	
Bilanz	6
Betriebsrechnung	8
Geldflussrechnung	9
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	10
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	
Richtlinien zur Rechnungslegung	10
Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz	14
Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung	18
ALLGEMEINE ANGABEN	20
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	24
RISIKOBERICHT	26
LEISTUNGSBERICHT (PROJEKTÜBERSICHT)	
Zweck der Organisation	28
Organe der Stiftung	29
Erbrachte Leistungen	32

IMPRESSUM

Fotos: Markus Berger, Djulijana Zekic, Marcel Giger, Simone Haering, Archiv Kinderdorf Pestalozzi

Gestaltung: one marketing services ag bsw, Zürich

Druck: digital-centrum

Diese Jahresrechnung wurde auf umweltfreundlich hergestelltem Papier gedruckt

Vorwort



Mit der Entwicklung des Schweizer Sozialwesens hin zu neuen Betreuungskonzepten entsprechen die sozialpädagogischen Wohngruppen im Kinderdorf den heutigen Bedürfnissen leider nicht mehr. Das Wohn- und Schulangebot war in den letzten Jahren immer schlechter ausgelastet. Wir bedauern sehr, dass wir deshalb die Integrationsprogramme im Sommer 2014 schliessen müssen. Hierdurch entsteht aber wieder Raum für den Ausbau des erfolgreichen interkulturellen Austausches und der Bildungsprojekte im Kinderdorf. Für das Jahr 2014 sind diese Projekte denn auch bereits ausgebucht.

A handwritten signature in blue ink that reads "Brigitte M. Gadient".

**Liebe Freundinnen und Freunde
des Kinderdorfes Pestalozzi**

«Lasst uns eine Welt bauen, in der Kinder leben können», war der Gründungsgedanke, den der Schweizer Philosoph Walter Robert Corti 1944 formuliert hatte. Die Schrecken des Zweiten Weltkrieges, die vielen unschuldigen Opfer – so etwas sollte es nie wieder geben. Die Gründerväter und -mütter des Kinderdorfes sahen vor allem bei Kindern die Chance, über interkulturelle und ganzheitliche Bildung im Sinne Johann Heinrich Pestalozzis eine erfolgreiche Erziehung zum Frieden zu erreichen.

Diesem Grundgedanken blieb die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in allen Jahren ihrer Existenz treu. In den 1970er-Jahren entstanden neue Konzepte, wie der friedensfördernde Stiftungszweck wirkungsvoller umgesetzt werden könnte. Daraus ging 1982 die Internationale Entwicklungszusammenarbeit hervor, welche die Stiftung heute in weltweit elf Ländern leistet. Jahr für Jahr erreichen wir so weit über 400 000 Kinder und Jugendliche, Eltern, Lehrpersonen und Funktionsträger der jeweiligen Bildungssysteme.

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser

An dieser Stelle darf ich Ihnen von einem ausgezeichneten Abschluss berichten: Rund 4,5 Millionen Franken beträgt der Einnahmenüberschuss, den wir 2013 erzielen konnten! Das finanzielle Ergebnis ist sehr erfreulich, denn es hilft uns, über das Berichtsjahr hinaus dem Zweck der Stiftung zu dienen: unsere Bildungsprogramme in der Schweiz und weltweit weiterzuentwickeln und wie geplant auszuweiten, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen den Zugang zu guter Bildung zu ermöglichen. Der für die nächsten Jahre vorgesehene Ausbau unserer Bildungsprojekte in der Schweiz erfordert zudem umfangreiche Renovierungsmassnahmen der in die Jahre gekommenen Infrastruktur des Kinderdorfes Pestalozzi in Trogen.

Neben steigenden Spendeneinnahmen verdanken wir das gute Resultat vor allem den 2013 ausserordentlich hohen Einnahmen aus Nachlässen, Erbschaften und Legaten. Die grosszügige Unterstützung durch zahlreiche Menschen – bei nicht wenigen über das eigene Lebensende hinaus – bedeutet für uns zweierlei: Es ist eine Bestätigung, dass wir mit unserer Vision einer friedlicheren Welt nicht alleine sind, und es ist eine Verpflichtung, diese Mittel im Sinne unserer Unterstützerinnen und Unterstützer – ob Privatpersonen, Firmen, Stiftungen oder Institutionen der öffentlichen Hand – zu Gunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher im In- und Ausland einzusetzen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank für das in uns gesetzte Vertrauen.

A handwritten signature in blue ink that reads "U. K. Egger".

Urs Karl Egger
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Kommentar zur Jahresrechnung 2013

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi legt in allen Bereichen grossen Wert auf Qualität. Auch über die finanzielle Entwicklung der Stiftung soll transparent und ausführlich berichtet werden. Darum wurde die vorliegende Jahresrechnung einer ordentlichen Revision unterzogen, obwohl gesetzlich eine eingeschränkte Revision möglich gewesen wäre.

Betriebsertrag

Der Betriebsertrag beträgt CHF 21 784 623. Davon entfallen CHF 6 168 606 auf die Einnahmen aus Legaten. Im Jahr 2012 waren diese Erträge um CHF 4 208 129 niedriger, da einige Dossiers erst im Jahr 2013 abgeschlossen werden konnten und weitere grössere Zahlungen eingegangen sind. Die Spendeneingänge von CHF 8 013 322 sind aufgrund von Optimierungen im Fundraisingmix um CHF 1 006 604 höher als im Vorjahr ausgefallen. Die Beiträge übertreffen das Vorjahr um CHF 426 689, da die vertraglichen Zahlungen der DEZA gestiegen und auch die Einnahmen aus Kleidersammlungen der SoliTex GmbH wiederum höher ausgefallen sind.

Aufwand für die Leistungserbringung

Der Aufwand für die Leistungserbringung beträgt CHF 17 927 636 und ist somit um CHF 306 943 niedriger als im Vorjahr ausgefallen. Dies ist hauptsächlich auf die geringeren Aufwendungen bei den Integrationsprogrammen zurückzuführen. Trotz deutlich höherer Spendeneinnahmen sind die Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising insgesamt gegenüber dem Vorjahr lediglich um CHF 68 939 gestiegen. Somit konnte die Fundraisingeffizienz erheblich gegenüber Vorjahr gesteigert werden.

Finanzergebnis und Übriges Ergebnis

Das Finanzergebnis beträgt CHF 362 408. In diesem Betrag sind sämtliche Kontoführungs-, Depot- und Überweisungsspesen enthalten. Die Performance bei den Wertschriften beträgt 2.3 Prozent. Davon sind über 80 Prozent der Aktien nach sozial und ökologisch nachhaltigen Kriterien angelegt. Aufgrund der immer noch vorhandenen Risiken in den Finanzmärkten, wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt. Im Übrigen Ergebnis ist der Liegenschaftenerfolg aus einer Immobilie in St. Gallen (ehemals Rüdiger-Fonds) von CHF 105 488 enthalten.

Fondsergebnis

Das Fondsergebnis beträgt CHF 243 333. Für die Dorferneuerung sind CHF 446 109 eingegangen, welche dem entsprechenden Fonds zugewiesen wurden. Für Investitionen wurden CHF 607 673 aus dem Dorferneuerungsfonds genommen. Sowohl die Einnahmen als auch die Entnahmen des Dorferneuerungsfonds sind hauptsächlich auf die Sanierung eines Wohnhauses zurückzuführen. Dem Liechti-Fonds wurden CHF 81 770 entnommen.

Jahresergebnis und Veränderung

Organisationskapital

Das Ergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals beträgt für das Jahr 2013 CHF 4 568 216. Die Bewertungsreserve wurde um CHF 36 490 reduziert, somit konnten CHF 4 604 706 an das erarbeitete Kapital zugewiesen werden.

Bilanz

Aktiven	Anmerkung	2013	2012	Veränderung
Flüssige Mittel		11 239 258	8 520 054	2 719 204
Festgelder		4 516 751	2 515 437	2 001 314
Forderungen gegenüber Dritten		42 978	59 360	- 16 382
Forderungen gegenüber Projekten		23 948	4 423	19 525
Forderungen gegenüber Dritten und Projekten		66 926	63 783	3 143
Forderungen gegenüber Dritten		28 979	20 680	8 299
Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen	1	50 000	50 000	-
Forderungen gegenüber Sozialversicherungen		162 243	141 338	20 905
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen		916 798	868 232	48 566
Voraus- und Anzahlungen		6247	6 747	- 500
Sonstige Forderungen		1 164 267	1 086 997	77 270
Vorräte		67 056	45 296	21 760
Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten		223 940	148 245	75 695
Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber Projekten		79 377	38 076	41 301
Aktive Rechnungsabgrenzung gegenüber staatlichen Stellen		14 283	2 663	11 620
Aktive Rechnungsabgrenzung		317 600	188 984	128 616
Total Umlaufvermögen		17 371 858	12 420 551	4 951 307
Mobile Sachanlagen	2	313 846	419 534	- 105 688
Immobilien	3	10 887 407	11 098 763	- 211 356
Wertschriften	4	11 738 481	12 216 088	- 477 607
Beteiligungen	5	66 668	25 801	40 867
Finanzanlagen		11 805 149	12 241 889	- 436 740
Total Anlagevermögen		23 006 402	23 760 186	- 753 784
Fondsvermögen (zweckgebunden)	6	467 774	555 767	- 87 993
Total Aktiven		40 846 034	36 736 504	4 109 530

Alle Zahlen in der Jahresrechnung sind in Schweizer Franken.

Passiven	Anmerkung			Veränderung
		2013	2012	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		464 159	383 894	80 265
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen		60 911	139 692	-78 781
Vorauszahlungen		35 095	11 798	23 297
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und Projekten		560 165	515 384	44 781
Kurzfristige Hypotheken	7	220 000	20 000	200 000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		220 000	20 000	200 000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen		2012	5 968	-3 956
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-	35	-35
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		2012	6 003	-3 991
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Dritten		327 082	399 707	-72 625
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber Projekten		269 377	418 203	-148 826
Passive Rechnungsabgrenzung gegenüber staatlichen Stellen		5 784	14 252	-8 468
Passive Rechnungsabgrenzung		602 243	832 162	-229 919
Kurzfristiges Fremdkapital		1 384 420	1 373 549	10 871
Hypotheken	7	160 000	380 000	-220 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		160 000	380 000	-220 000
Langfristiges Fremdkapital		160 000	380 000	-220 000
Total Fremdkapital		1 544 420	1 753 549	-209 129
Fondskapital (zweckgebunden)	8	3 530 209	3 779 766	-249 557
Stiftungskapital		50 000	50 000	-
Bewertungsreserven Wertschriften		2 352 390	2 388 880	-36 490
Erarbeitetes Kapital		33 369 015	28 764 309	4 604 706
Total Organisationskapital		35 771 405	31 203 189	4 568 216
Total Passiven		40 846 034	36 736 504	4 109 530

Betriebsrechnung

Ertrag / Aufwand	Anmerkung	2013	2012	Veränderung
Legate	9	6168606	1960477	4208129
Spenden	9	8013322	7006718	1006604
Beiträge	10	7078931	6652242	426689
Produkteverkäufe		118126	189190	-71064
Ertrag Leistungen Kinderdorf		301127	355969	-54842
Übriger Ertrag		96511	103854	-7343
Gewinn aus Veräußerung Anlagevermögen		8000	-	8000
Total Betriebsertrag		21784623	16268450	5516173
Aufwand Kinderdorf		-804124	-982234	178110
Projektaufwand		-4224324	-4158690	-65634
Personalaufwand		-8050350	-8495196	444846
Raummiete		-25238	-34592	9354
Unterhalt Gebäude und Mobilien		-262113	-295882	33769
Unterhalt Fahrzeuge		-11307	-13878	2571
Versicherungen		-45391	-55587	10196
Energie und Entsorgung		-360366	-290584	-69782
Verwaltungs- und Informatikaufwand		-390739	-409183	18444
Reise- und Repräsentationsaufwand		-63256	-108442	45186
Öffentlichkeitsarbeit		-332046	-495873	163827
Fundraising		-2104569	-1871803	-232766
Abschreibungen		-991490	-836826	-154664
Übriger Betriebsaufwand		-262323	-185809	-76514
Aufwand für die Leistungserbringung *		-17927636	-18234579	306943
Betriebsergebnis		3856987	-1966129	5823116
Finanzertrag	11	973133	1055871	-82738
Finanzaufwand	12	-610725	-305304	-305421
Finanzergebnis		362408	750567	-388159
Liegenschaftenertrag nichtbetrieblich	13	175108	174913	195
Liegenschaftenaufwand nichtbetrieblich	13	-69620	-107769	38149
Übriges Ergebnis		105488	67144	38344
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		4324883	-1148418	5473301
Zweckgebundene Zuwendungen		-103949	-69764	-34185
Fondsaufwand		-13262	-12250	-1012
Fondsertrag		33508	44109	-10601
Internes Fondsergebnis		-83703	-37905	-45798
Fondseinlagen (intern)		83703	37905	45798
Fondseinlagen (extern)	8	-3946109	-2985271	-960838
Fondsentnahmen	8	4189442	3207556	981886
Fondsveränderung		327036	260190	66846
Fondsergebnis	8	243333	222285	21048
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital		4568216	-926133	5494349
Zuweisung Bewertungsreserven		-	-	-
Entnahme Bewertungsreserven		36490	83240	-46750
Zuweisung erarbeitetes Kapital		-4604706	-	-4604706
Entnahme erarbeitetes Kapital		-	842893	-842893
Veränderung Organisationskapital		-4568216	926133	-5494349
Jahresergebnis		-	-	-

* Details siehe Seite 20

Geldflussrechnung

Die Flüssigen Mittel und Festgelder dienen dazu, den Liquiditätsbedarf unterjährig sicherzustellen. Sie müssen somit die starken saisonalen Schwankungen bzw. gegenläufigen Einnahmen und Ausgaben auffangen können. Um die nachhaltig und langjährig angelegten Programme unabhängig von grösseren Schwankungen im Spendenmarkt finanzieren zu können, sind Flüssige Mittel, Festgelder und Wertschriften als Sicherheit notwendig. Die Höhe dieser Positionen soll gemäss ZEWO mindestens den halben und maximal den doppelten Jahresausgaben entsprechen.

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2013	2012
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital	4 568 216	- 926 133
Abschreibungen Mobilien	171 921	228 253
Abschreibungen Immobilien	819 569	608 574
Abschreibungen von Forderungen	555	-
Abschreibungen ausserbetrieblich genutzte Liegenschaften	-	44 490
Veränderung Bewertungsreserven auf Wertschriften	- 138 485	- 168 527
Nicht realisierter Wertschriftenerfolg	203 488	- 292 575
Nicht realisierter Beteiligungserfolg	- 40 867	-
Realisierter Wertschriftenerfolg auf Fonds	- 3 255	- 552
Nicht realisierter Wertschriftenerfolg auf Fonds	- 7 392	- 14 698
Veränderung übriges Umlaufvermögen	- 231 345	816 851
Veränderungen kurzfristige Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzung	- 189 129	251 580
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	5 153 276	547 263
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Finanzanlagen	- 1 618 793	- 3 289 281
Desinvestitionen in Finanzanlagen	2 031 397	3 982 632
Investitionen in Mobilien	- 66 233	- 230 677
Investitionen in Immobilien	- 608 213	- 29 063
Abnahme Fondsvermögen	16 870	17 010
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 244 972	450 621
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zugänge und Äufnung von Fonds	3 939 886	2 983 511
Abgänge und Entnahmen von Fonds	- 4 107 672	- 3 164 055
Rückzahlung Hypotheken	- 20 000	- 520 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 187 786	- 700 544
Veränderung Flüssige Mittel und Festgelder	4 720 518	297 340
Nachweis Flüssige Mittel und Festgelder		
Flüssige Mittel und Festgelder per 1.1.	11 035 491	10 738 151
Flüssige Mittel und Festgelder per 31.12.	15 756 009	11 035 491
Veränderung Flüssige Mittel und Festgelder	4 720 518	297 340

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Organisationskapital	Stiftungs- kapital	Bewertungs- reserven	Erarbeitetes Kapital	Jahresergebnis	Total
Bestand am 31.12.2011	50 000	2 472 120	29 607 202	-	32 129 322
Erfolg	-	-	-	-842 893	-842 893
Zuweisung	-	-	-	-	-
Verwendung	-	-83 240	-842 893	842 893	-83 240
Bestand am 31.12.2012	50 000	2 388 880	28 764 309	-	31 203 189
Erfolg	-	-	-	4 604 706	4 604 706
Zuweisung	-	-	4 604 706	-	4 604 706
Verwendung	-	-36 490	-	-4 604 706	-4 641 196
Bestand am 31.12.2013	50 000	2 352 390	33 369 015	-	35 771 405

Anhang zur Jahresrechnung

Richtlinien zur Rechnungslegung

1 Einleitung

Das Finanzreglement sieht vor, dass für die Rechnungslegung der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi Richtlinien erlassen werden. Sie finden nur Anwendung innerhalb der Organisation. Nicht anwendbar sind diese Richtlinien bei den Partnerorganisationen im In- und Ausland.

Die Stiftung erstellt eine Jahresrechnung in Schweizer Franken, wobei die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 21, dem schweizerischen Gesetz, den Vorschriften der ZEWO sowie den Bestimmungen der Statuten erfolgt.

Sie besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und Leistungsbericht. Der Anhang gibt detaillierte Angaben zu wesentlichen Positionen in der Bilanz und Betriebsrechnung. Im Leistungsbericht werden Zweck der Organisation, leitende Organe und ihre Amtszeit, die für die Geschäftsführung verantwortlichen Personen, Verbindungen mit nahestehenden Organisationen sowie die erbrachten Leistungen und die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel beschrieben.

2 Bewertung

2.1 Aktiven

2.1.1 Umlaufvermögen

2.1.1.1 Flüssige Mittel

Als Flüssige Mittel gelten die Schweizer Franken- und Fremdwährungsbestände der Kassen und die kurzfristigen Post-

und Bankguthaben.

Die Schweizer Franken-Beträge werden zum Nominalwert bewertet. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Kurswert am Bilanzstichtag.

2.1.1.2 Wertschriften und Festgelder

Als Wertschriften und Festgelder gelten die Schweizer Franken- und Fremdwährungsbestände in Form von Fest- und Callgeldern, Obligationen, Aktien und Fondsanteilen, wenn sie dem Zweck der Liquiditätshaltung dienen (siehe auch Finanzanlagen).

- **Festgelder** Bewertung zum Nominalwert
- **Callgelder** Bewertung zum Nominalwert
- **Obligationen** Bewertung zum Kurswert per Bilanzstichtag
- **Aktien** Bewertung zum Kurswert per Bilanzstichtag
- **Fondsanlagen** Bewertung zum Kurswert per Bilanzstichtag

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Kurswert am Bilanzstichtag. Fristigkeiten mit Laufzeiten über 12 Monate werden bei den Finanzanlagen ausgewiesen.

2.1.1.3 Forderungen gegenüber Dritten und Projekten

Als Forderungen gegenüber Dritten und Projekten werden die in Rechnung gestellten Leistungen der Stiftung ausgewiesen. Die Forderungen in Schweizer Franken werden zum Nominalwert bewertet. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Kurswert am Bilanzstichtag. Unterjährige Forderungen gegenüber staatlichen Stellen werden in der Regel nicht wertberechtigt. Des Weiteren erfolgt eine Einzelbewertung.

2.1.1.4 Sonstige Forderungen

In dieser Position werden Forderungen gegenüber nahestehenden Organisationen, staatlichen Stellen und anderen sonstigen kurzfristigen Forderungen, die nicht aus einer Leistungserbringung entstanden sind, ausgewiesen. Die Bewertung der sonstigen Forderungen erfolgt zu den Grundsätzen von Forderungen gegenüber Dritten und Projekten.

- Mobilien, Geräte
5 Jahre (20 % des Anschaffungswertes)
- Fahrzeuge
5 Jahre (20 % des Anschaffungswertes)
- Hard- und Software
3 Jahre (33 % des Anschaffungswertes)
- Maschinen
5 Jahre (20 % des Anschaffungswertes)

2.1.1.5 Vorräte

Als Vorräte wird das Verbrauchsmaterial ausgewiesen. Die Lager verfügen in der Regel maximal über einen Jahresbedarf.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. tieferem Marktwert.

Es handelt sich hierbei um maximale Abschreibungssätze. Die Anwendung geringerer Abschreibungssätze bedingt den Nachweis, dass die Mobilien länger als hier angegeben genutzt werden können.

2.1.1.6 Aktive Rechnungsabgrenzung

Mittels der Rechnungsabgrenzungen werden periodenübergreifende Geschäftsvorfälle der richtigen Geschäftspériode zugewiesen.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

2.1.2 Anlagevermögen

2.1.2.1 Mobile Sachanlagen

Unter den mobilen Sachanlagen werden die für den laufenden Betrieb notwendigen Mobilien, Geräte, Fahrzeuge, Hard- und Software, Maschinen, Anlagen und dergleichen ausgewiesen. Sachanlagen werden nur aktiviert, wenn der Anschaffungswert CHF 3 000 pro Objekt übersteigt.

Die Mobilen Sachwerte werden nach Anschaffungswert bzw. tieferem Marktwert bewertet.

Die mobilen Sachanlagen sind spätestens auf das Ende einer vorsichtig eingeschätzten Nutzungsdauer abzuschreiben.

Als Nutzungsdauer gelten die folgenden Richtlinien:

2.1.2.2 Immobilien

Immobilien sind nicht bewegliche Sachgüter und werden auch Liegenschaften genannt. Der Begriff umfasst Grundstücke und Bauwerke sowie damit fest verbundene technische Anlagen. Die Immobilien bestehen aus Liegenschaften, die für den Stiftungszweck genutzt werden, und solchen, die aus Nachlässen übernommen oder durch Kauf erworben wurden.

Dem Stiftungszweck dienende Liegenschaften müssen unterhalten werden, damit sie den Zweck optimal erfüllen. Immobilien aus Nachlässen werden zu Marktbedingungen verkauft, sofern sie nicht in absehbarer Zeit für den Stiftungszweck genutzt werden können. Wenn der Markt ungünstig ist, können sie vorübergehend übernommen und selbst oder durch Dritte bewirtschaftet werden. Um die Abwicklung zu vereinfachen, ist es auch möglich, Liegenschaften aus Erbengemeinschaften zu übernehmen, wenn die weiteren Erben durch eine Ausgleichszahlung abgegolten werden müssen. Käufe von Liegenschaften, die nicht direkt dem Stiftungsziel dienen, stellen Ausnahmen dar und erfolgen nur mit wesentlichen Begründungen.

Als Richtlinie gelten folgende Bewertungsgrundsätze und Abschreibungen:

Kategorie	Bewertung	Abschreibung
Immobilien aus Nachlässen	Verkehrswert zum Zeitpunkt der Übernahme	keine Abschreibung (sofern Unterhalt im werterhaltenden Ausmass)
Immobilien, die dem Stiftungszweck dienen	Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen	4 % des Anschaffungswertes
Technische Anlagen	Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen	10 % des Anschaffungswertes
Unbebaute Grundstücke	Anschaffungswert	keine Abschreibung
Liegenschaften in Bau	Anschaffungswert	keine Abschreibung

Die Aktivierungsgrenze bei wertvermehrenden Aufwendungen, Sanierungen oder Renovationen beträgt CHF 50 000.

2.1.2.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen aus Wertschriften, Beteiligungen und Darlehen. Das nicht unmittelbar betriebsnotwendige Stiftungsvermögen hat als Finanzanlage die Aufgabe, Erträge zu erwirtschaften, um damit die Aktivitäten der Stiftung zu finanzieren. Die Finanzanlagen werden so angelegt, dass der Sicherheit und der Realwerterhaltung bei optimaler Rendite Rechnung getragen wird. Die Verwaltung der Finanzanlagen soll auch unter dem Aspekt der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit erfolgen. Insbesondere ist darauf zu achten, dass keine Anlagen getätigt werden, die dem Zweck der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi widersprechen. Der Stiftungsausschuss erlässt ein Anlagereglement.

Beteiligungen dürfen nur erworben werden, wenn sie dem Stiftungszweck dienen. Als Beteiligungen sind Aktien oder Anteilscheine in einer Größenordnung zu verstehen, die eine wesentliche Einflussnahme bezeichnen oder ermöglichen.

Gelder aus Fonds werden nur getrennt von den Geldern der Stiftung bewirtschaftet, wenn dies bei der Einlage von Dritten auferlegt wird.

Die Finanzanlagen werden zum Kurswert per Bilanzstichtag bewertet. Fehlt ein Kurswert wird der Anschaffungswert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen angewendet. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt zum Kurswert am Bilanzstichtag.

2.1.3 Zweckgebundenes Anlagevermögen

Das zweckgebundene Anlagevermögen enthält das Vermögen von zweckgebundenen Fonds. Das entsprechende Kapital wird in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Bewertung der in den Fonds enthaltenen Aktiven erfolgt zu den obenstehenden Grundsätzen.

2.2 Passiven

2.2.1 Kurzfristiges Fremdkapital

2.2.1.1 Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und Projekten

Hierbei handelt es sich um noch nicht bezahlte Rechnungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, die Fremdwährungsumrechnungen zum Kurswert per Bilanzstichtag.

2.2.1.2 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter dieser Position werden kurzfristige Leasingverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen ausgewiesen.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.2.1.3 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus ausstehenden Abrechnungen mit staatlichen Stellen (AHV, Mehrwertsteuer, Quellensteuern etc.) oder gegenüber Dritten (Sozialversicherungen etc.) und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.2.1.4 Passive Rechnungsabgrenzung

Mittels der Rechnungsabgrenzungen werden periodenübergreifende Geschäftsvorfälle der richtigen Geschäftsperiode zugewiesen.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.2.2 Langfristiges Fremdkapital

2.2.2.1 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Bank, Darlehensgebern usw., die in einem Jahr nach Bilanzstichtag oder später fällig werden.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.2.2.2 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Bank, Darlehensgebern usw., die in einem Jahr nach Bilanzstichtag oder später fällig werden.

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

2.2.2.3 Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven.

2.2.3 Zweckgebundene Fonds

Fonds sind zweckbestimmte Spenden, Legate und Erbschaf-ten mit speziellen Verpflichtungen gemäss Stiftungsurkunde oder Fondsreglement. Sie werden in der Regel nicht verzinst und im Anhang ausgewiesen. Die Fondsmittel werden nur gesondert sichergestellt, wenn dazu eine Verpflichtung be-steht. Die daraus entstehenden Erträge werden den Fonds zugeschrieben. Interne Fonds sollen sich auf ausserordent-liche Hilfestellungen und Notlagen für laufende und ehemalige Projekte der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi beschränken. Die Fondsmittel werden der Zweckbestimmung entspre-chend verwendet. Die Geschäftsleitung ist verpflichtet, die Einhaltung des Fondszweckes sicherzustellen.

Über Zweckänderungen entscheidet, wenn nichts anderes vorgeschrieben ist, der Stiftungsausschuss auf Antrag der Geschäftsleitung im Rahmen des Stiftungszweckes. Dabei wird der Wille des Stifters/der Stifterin berücksichtigt.

2.2.4 Organisationskapital

2.2.4.1 Stiftungskapital

Das Stiftungskapital umfasst die für den Stiftungszweck ein-gebrachten Mittel.

2.2.4.2 Erarbeitetes Kapital

Um die Aufgaben der Stiftung trotz ungesichertem und unre-gelmässigem Mittelzufluss erfüllen zu können, strebt die Stif-tung langfristig ein Organisationskapital an (Stiftungskapital und erarbeitetes Kapital), das mindestens den halben und maximal den doppelten Jahresausgaben entspricht. Im Üb-riegen kommt dem Organisationskapital die Aufgabe zur De-ckung sämtlicher übriger Risiken zu.

3 Geldflussrechnung

In der Geldflussrechnung wird die Liquiditätsveränderung der flüssigen Mittel im Laufe des Jahres aufgezeigt. Sie wird nach der indirekten Methode erstellt. Die Geldflussrechnung wird unterteilt in Geldflüsse aus Betriebstätigkeit, Investitionstätig-keit und Finanzierungstätigkeit.

4 Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

In der Rechnung über die Veränderung des Kapitals werden die Veränderungen sämtlicher Positionen des Organisations-kapitals dargestellt. Dabei müssen die Erfolge, Zuweisungen, Verwendungen und Umbuchungen ersichtlich sein.

5 Administrativer Aufwand

Die Ermittlung des administrativen Aufwandes erfolgt nach der «Methodik zur Berechnung des administrativen Auf-wandes» der Stiftung ZEWO.

Anhang zur Jahresrechnung

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Bilanz

1 Forderungen gegenüber nahe stehenden Organisationen

	Liechti-Fonds	Total
Bestand am 31.12.2011	53 295	53 295
Veränderung 2012	–3 295	–3 295
Bestand am 31.12.2012	50 000	50 000
Veränderung 2013	–	–
Bestand am 31.12.2013	50 000	50 000

2 Mobile Sachanlagen

Objekt	Einrichtungen Kinderdorf	Einrichtungen Besucherzentrum	Telefon- anlage	Informatik Hard- und Software	Einrichtungen Radiomobil	Fahrzeuge	Total
Anschaffungswert 31.12.2011	273 628	605 016	60 256	825 200	183 884	330 615	2 278 599
Abschreibung kumuliert	–125 794	–548 747	–60 256	–676 183	–183 884	–266 625	–1 861 489
Buchwert 31.12.2011	147 834	56 269	–	149 017	–	63 990	417 110
Zugänge	46 523	45 317	–	138 837	–	–	230 677
Abgänge	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibung 2012	–49 769	–58 699	–	–103 786	–	–15 999	–228 253
Anschaffungswert 31.12.2012	320 151	650 333	60 256	964 037	183 884	330 615	2 509 276
Abschreibung kumuliert	–175 563	–607 446	–60 256	–779 969	–183 884	–282 624	–2 089 742
Buchwert 31.12.2012	144 588	42 887	–	184 086	–	47 991	419 534
Zugänge	18 083	–	–	3 281	–	44 869	66 233
Abgänge	–6 789	–	–	–	–	–83 100	–89 889
Abschreibung 2013	–56 032	–10 598	–	–85 053	–	–20 238	–171 921
Anschaffungswert 31.12.2013	331 445	650 333	60 256	967 318	183 884	292 384	2 485 620
Abschreibung kumuliert	–224 806	–618 044	–60 256	–865 022	–183 884	–219 762	–2 171 774
Buchwert 31.12.2013	106 639	32 289	–	102 296	–	72 622	313 846
Abschreibungssatz	20 %	15 %	33 %	33 %	33 %	20 %	

3 Immobilien

Objekt	Gebäude/ Infrastruktur	Betriebliche Immobilien	Grund- stücke ¹⁾	Zufahrtsstrasse	Liegenschaft St.Gallen ²⁾	Nichtbetrieb- liche Immobilien	Total
Anschaffungswert 31.12.2011	17419832	17419832	666426	148000	2329732	3144158	20563990
Abschreibung kumuliert	-8160864	-8160864	-	-45120	-635242	-680362	-8841226
Buchwert 31.12.2011	9258968	9258968	666426	102880	1694490	2463796	11722764
Zugänge	29063	29063	-	-	-	-	29063
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibung 2012	-602654	-602654	-	-5920	-44490	-50410	-653064
Anschaffungswert 31.12.2012	17448895	17448895	666426	148000	2329732	3144158	20593053
Abschreibung kumuliert	-8763518	-8763518	-	-51040	-679732	-730772	-9494290
Buchwert 31.12.2012	8685377	8685377	666426	96960	1650000	2413386	11098763
Zugänge	608213	608213	-	-	-	-	608213
Abgänge	-	-	-	-	-	-	-
Abschreibung 2013	-813649	-813649	-	-5920	-	-5920	-819569
Anschaffungswert 31.12.2013	18057108	18057108	666426	148000	2329732	3144158	21201266
Abschreibung kumuliert	-9577167	-9577167	-	-56960	-679732	-736692	-10313859
Buchwert 31.12.2013	8479941	8479941	666426	91040	1650000	2407466	10887407

Der Versicherungsneuwert der Immobilien beträgt per 1.1.2014 CHF 39 291 700 (Vorjahr CHF 39 385 125)

¹⁾ Die Grundstücke sind zu Anschaffungswerten aufgeführt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

²⁾ Die Liegenschaft in St. Gallen wurde durch die Integration des Ilse & Kurt Rüdiger-Fonds übernommen, welcher ursprünglich aus einer Erbschaft stammt. Das Gebäude wird fremdvermietet. Die Liegenschaft ist bis auf 75 % des Verkehrswertes abgeschrieben. Der Liegenschaftserfolg wird im Übrigen Ergebnis in der Betriebsrechnung ausgewiesen, da es sich um einen ausserbetrieblichen Erfolg handelt.

Das Kinderdorf bildet eine Einheit mit einem hohen ideellen Wert und befindet sich in einer eigenen Bauzone. Ein Verkehrswert kann deshalb nicht nach üblichen Kriterien ermittelt werden.

4 Wertschriften

Anlagekategorie	Schweiz und Euroraum	Übrige Welt	Aktien (inkl. gem. Fonds)	Schweiz und Euroraum	Obligationen	Wert- schriften
in Prozent 31.12.2011	26.6%	5.8%	32.4 %	67.6 %	67.6 %	100.0 %
Buchwert 31.12.2011	3312395	720041	4032436	8415901	8415901	12448337
Zugänge	360450	-	360450	2928831	2928831	3289281
Abgänge	-631375	-447803	-1079178	-2903454	-2903454	-3982632
realisierter Kurserfolg	17026	182524	199550	-31023	-31023	168527
nicht real. Kurserfolg	65667	130855	199522	96053	96053	292575
Buchwert 31.12.2012	3124163	585617	3709780	8506308	8506308	12216088
in Prozent 31.12.2012	25.6 %	4.8 %	30.4 %	69.6 %	69.6 %	100.0 %
Zugänge	580055	437108	1017163	601630	601630	1618793
Abgänge	-856675	-	-856675	-1174722	-1174722	-2031397
realisierter Kurserfolg	150320	-	150320	-11835	-11835	138485
nicht real. Kurserfolg	-13962	-62537	-76499	-126989	-126989	-203488
Buchwert 31.12.2013	2983901	960188	3944089	7794392	7794392	11738481
in Prozent 31.12.2013	25.4 %	8.2 %	33.6 %	66.4 %	66.4 %	100.0 %

Die Wertschriften sind zu Kurswerten angesetzt. Für Aktien wurden Bewertungsreserven von 30 % gebildet. Für Obligationen wurden die Bewertungsreserven auf 15 % bemessen. Die Nettoperformance der Wertschriften betrug für das Jahr 2013 + 2,3 % und + 6,7 % für das Vorjahr. Die Wertschriften sind unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien nachhaltig angelegt.

5 Beteiligungen

Bezeichnung	KONTAG Konsumenten-Tanklager GmbH ¹⁾	SoliTex GmbH Basel ²⁾	Joos Müémlek Kft ³⁾	Total Beteiligungen
Bestand 31.12.2011	800	25000	1	25 801
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	–
Realisierter Bewertungserfolg	–	–	–	–
Nicht realisierter Bewertungserfolg	–	–	–	–
Bestand 31.12.2012	800	25000	1	25 801
Zugänge	–	–	–	–
Abgänge	–800	–	–	–800
Realisierter Bewertungserfolg	–	–	–	–
Nicht realisierter Bewertungserfolg	–	41 667	–	41 667
Bestand 31.12.2013	–	66 667	1	66 668

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgte im Jahr 2012 zum Nominalwert.

¹⁾ An der KONTAG war die SKP mit 80 Anteilscheinen beteiligt. Im Jahr 2013 fusionierte die KONTAG mit der Konsumenten Tanklager-Genossenschaft. Dabei wurden die Anteilscheine zurückgegeben.

²⁾ Die Beteiligung an der SoliTex GmbH beträgt unverändert zum Vorjahr 33.3%. Im Rechnungsjahr 2013 wurde die Beteiligung zum anteiligen Eigenkapital bewertet. Der Ertrag aus Kleidersammlungen ist unter Ziffer 10 ausgewiesen.

³⁾ Bei der Joos Müémlek Kft. handelt es sich um eine Übernahme aus einer Erbschaft. Die Firma ist nicht mehr aktiv und zur Liquidation vorgesehen.

6 Zweckgebundenes Fondsvermögen

	Liechti-Fonds	Hägni-Keller Fonds	Total Zweckgebundene Fonds
Buchwert 31.12.2011	501 413	106 114	607 527
Veränderung 2012	–34 555	–17 205	–51 760
Buchwert 31.12.2012	466 858	88 909	555 767
Veränderung 2013	–72 385	–15 608	–87 993
Buchwert 31.12.2013	394 473	73 301	467 774

Weitere Informationen sind unter Anmerkung 8 aufgeführt.

7 Hypotheken

	Kurzfristige Hypotheken			Langfristige Hypotheken			Gesamt - Total
	Besucher- zentrum	Liegenschaft St. Gallen	Total kurzfristig	Besucher- zentrum	Liegenschaft St. Gallen	Total langfristig	
Bestand am 31.12.2011	20000	–	20000	20000	700000	900000	920000
Veränderung 2012	–	–	–	–20000	–500000	–520000	–520000
Bestand am 31.12.2012	20000	–	20000	180000	200000	380000	400000
Veränderung 2013	–	200000	200000	–20000	–200000	–220000	–20000
Bestand am 31.12.2013	20000	200000	220000	160000	–	160000	380000

Weitere Informationen sind unter den allgemeinen Angaben, belastete Aktiven ersichtlich.

8 Zweckgebundenes Fondskapital mit und ohne Vermögensausscheidung (VA)

Fonds	Liechti- Fonds ¹⁾		Hägni-Keller- Fonds ²⁾		Total mit VA	Fonds für ehemalige BewohnerInnen		Nothilfe- fonds ⁴⁾	Fonds Dorferneuerung ⁵⁾	Fonds DEZA Süd	Fonds DEZA Ost	Total ohne VA	Total zweck- gebundenes Fonds- kapital
	Fonds ¹⁾	Fonds ²⁾	BewohnerInnen	Nothilfe- fonds ⁴⁾									
Bestand 31.12.2011	501413	106114	607527	82432	466018	2854333	–	–	–	3402783	4010310		
Fondseinlagen (extern)	–	–	–	–	–	310271	230000	375000	2985271	2985271			
Fondsentnahmen	–50000	–	–50000	–6500	–466018	–16537	–230000	–375000	–3164055	–3164055	–3214055		
Fondseinlagen (intern)	31770	–19675	12095	–	–	–	–	–	–	–	–	12095	
Interne Fondstransfers	–16325	2470	–13855	–	–	–	–	–	–	–	–	–13855	
Bestand 31.12.2012	466858	88909	555767	75932	–	3148067	–	–	–	3223999	3779766		
Fondsergebnis 2012	50000	–	50000	–	466018	–293733	–	–	–	172285	222285		
Fondseinlagen (extern)	–	–	–	–	–	446109	250000	1000000	3946109	3946109			
Fondsentnahmen	–81770	–	–81770	–	–	–607673	–250000	–1000000	–4107673	–4107673	–4189443		
Fondseinlagen (intern)	11685	–13618	–1933	–	–	–	–	–	–	–	–	–1933	
Interne Fondstransfers	–2300	–1990	–4290	–	–	–	–	–	–	–	–	4290	
Bestand 31.12.2013	394473	73301	467774	75932	–	2986503	–	–	–	3062435	3530209		
Fondsergebnis 2013	81770	–	81770	–	–	161563	–	–	–	161563	243333		

¹ Der «Marie und Ernst Liechti-Christofoli-Fonds» hat seine Mittel in Wertschriften Pestalozzi angelegt. Die zweckgebundene Verwendung für das Jahr 2013 betrug CHF 81770. Der Liechti-Fonds steht unter der Aufsicht der «Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige», Basel.

² Der «Hägni-Keller-Fonds» ist aus einer Erbschaft im Jahre 2003 entstanden. Er ist für die medizinische Ausbildung von Kindern und Jugendlichen bestimmt. Damit werden derzeit Arztausbildungen für Jugendliche in Zentralamerika finanziert. Das Fondsvolumen ist vorwiegend in Wertschriften angelegt.

³ Aus dem Fonds für ehemalige BewohnerInnen können Leistungen für ehemalige KlientInnen, die durch Unfall oder Krankheit in Not geraten sind, erbracht werden.

⁴ Der «Nothilfefonds» dient der Finanzierung von Katastropheneignissen im Kinderdorf Trogen oder in von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi durchgeführten oder unterstützten Projekten. Der Fonds wurde im Jahr 2012 aufgelöst, da die Nothilfe im Rahmen der durchgeführten Projekte geleistet werden kann.

⁵ Die Häuser des Kinderdorfes sind teilweise über 60 Jahre alt und dringend renovationsbedürftig. Zu diesem Zweck wurde eine Kapitalkampagne zur Dorferneuerung ins Leben gerufen. Die Spendeneingänge werden in den Fonds gelegt und zweckgebunden verwendet. Aus einer Grossspende im Jahr 2005 wurden CHF 2.5 Mio. dem Fonds zugewiesen. Im Jahr 2007 konnten aus Finanz- und Fondsgewinnen weitere CHF 1.92 Mio. zugewiesen werden. Zwischenzeitlich wurden fünf Häuser saniert und die Planung für die Erneuerung des Schulhauses an die Hand genommen. Des Weiteren wurden in den Jahren 2008, 2009 und 2010 Wärmeleitungsrohre für die zentrale Versorgung aus einer mit Holzschnitzeln betriebenen Fernwärmehitzung erstellt, Elektroverkabelungen und die Dorfbeleuchtung sowie die Beschilderung erneuert. Im Jahr 2013 wurde das Haus Yambhu Lagang renoviert.

Anmerkungen zu einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

9 Spenden nach Art

	2013	2012	2011	2010	2009
Legate ¹⁾	6168606	1960477	3717503	7930315	2918690
Projektfinanzierungen	2730673	3271994	2236097	2378752	2831990
Patenschaften und Freundeskreis ²⁾	1193897	719938	859312	681429	516562
Spenden ³⁾	4088752	3014786	3945112	4231105	4607566
Total	14181928	8967195	10758024	15221601	10874808

¹⁾ Der Eingang von Erbschaften und Legaten unterliegt naturgemäß starken Schwankungen und kann durch Fundraisingmaßnahmen nur langfristig beeinflusst werden. Ein aussergewöhnlich hohes Legat von EUR 3.3 Mio. ergab im Jahr 2010 den Ausschlag nach oben. Bei den meisten Dossiers sind externe Willensvollstrecker eingesetzt. Daher kann der Bearbeitungsstand nur teilweise beeinflusst werden. Daraus können sich ebenfalls Schwankungen der Einnahmen ergeben. Ein Teil der Einnahmenunterschiede zwischen den Jahren 2012 und 2013 lassen sich darauf zurückführen.

²⁾ Die Beitragszahlungen aus Patenschaften und seit 2010 dem Freundeskreis konnten mit Ausnahme des Jahres 2012 kontinuierlich gesteigert werden und erreichten 2013 ihren bisherigen Höhepunkt.

³⁾ Die seit Jahren rückläufigen Spendeneinnahmen konnten im Jahr 2013 durch die Optimierung der Fundraising-Massnahmen gesteigert werden.

10 Beiträge

Beitragsart	2013	2012	2011	2010	2009
SoliTex ¹⁾	505414	351148	225000	129815	30000
Beiträge DEZA	3500000	2675000	2675000	2475000	2375000
Beiträge LED ²⁾	200000	200000	150000	150000	100000
Versorgerbeiträge	2796732	2989926	3070115	3198267	3181332
Glückskette ³⁾	–	141113	234614	153341	74603
Beiträge andere Projektpartner ⁴⁾	76785	295055	474803	456963	800686
Total	7078931	6652242	6829532	6563386	6561621

¹⁾ Nach einer Umstrukturierung konnten die Einnahmen aus Kleidersammlungen ab dem Jahr 2010 kontinuierlich gesteigert werden. Im Jahr 2013 wurden die Erträge des Vorjahrs deutlich übertroffen.

²⁾ Die Beiträge des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes LED für unsere Programme setzten sich wie folgt zusammen:

LED-Beiträge	Zahlungen	Abgrenzungen	Total
Jahr 2009	50000	50000	100000
Jahr 2010	200000	–50000	150000
Jahr 2011	150000	–	150000
Jahr 2012	200000	–	200000
Jahr 2013	200000	–	200000

³⁾ Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist akkreditiertes Partnerhilfswerk der Glückskette und bezieht Mittel aus dem Kinderhilfe-Fonds, dem Fonds «Kinder als Opfer von Kriegen» sowie für Nothilfeprojekte. Die Kerntätigkeit der Stiftung, Bildungsprojekte im In- und Ausland, fallen nicht in den Förderbereich der Glückskette, woraus sich die stark schwankenden Beiträge erklären.

⁴⁾ Es handelt sich um mehrjährige, jedoch zeitlich befristete Beiträge, die durch Stiftungen geleistet werden. Die Schwankungen erklären sich aus den Projektlaufzeiten und der damit verbundenen Förderdauer.

11 Finanzertrag

	2013	2012	2011	2010	2009
Zinsen Bank, Post, Festgeld	16171	18282	36710	16171	23721
Wertschriftenertrag	326054	305897	324949	225313	240718
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften	217753	188952	49257	3600	495744
Nicht realisierter Kursgewinn auf Wertschriften	338394	502463	342637	600501	629339
Kursgewinne auf Fremdwährungen	74761	40277	181878	82238	87407
Total Kapitalertrag	973133	1055871	935431	927823	1476929

¹ Seit dem Jahre 2008 sind Wertschriftenerfolge von Fonds in der Fondsrechnung enthalten.

12 Finanzaufwand

	2013	2012	2011	2010	2009
Bankzinsen und -spesen	–23967	–20016	–24348	–26521	–28623
Depot- und Börsengebühren	–13704	–13534	–14816	–15195	–22555
Kursverluste auf Fremdwährungen	–58921	–50682	–237594	–405964	–75214
Realisierte Kursverluste	–22239	–31023	–170812	–28943	–56923
Nicht realisierte Kursverluste	–491894	–190049	–521874	–164337	–10109
Total Finanzaufwendungen	–610725	–305304	–969444	–640960	–193424

13 Liegenschaftenerfolg nichtbetrieblich

	2013	2012
Mietertrag	171185	171279
Nebenkosten	3805	3451
Bankzinsen	118	183
Liegenschaftenertrag	175108	174913
Unterhalt und Vermietungsaufwand	–69620	–63279
Abschreibungen	–	–44490
Liegenschaftenaufwand	–69620	–107769
Total	105488	67144

Der nichtbetriebliche Liegenschaftenerfolg betrifft die Liegenschaft in St. Gallen.

Diese wurde durch die Integration des Ilse & Kurt Rüdiger-Fonds übernommen, welcher ursprünglich von einer Erbschaft stammt.
Das Gebäude wird fremdvermietet und ist auf 75% des Verkehrswertes abgeschrieben.

Allgemeine Angaben

Programm- und Administrativeraufwand

Programmaufwand nach Bereich

	2013	2012		
Integrationsprogramme	3 293 099	18.4 %	4 204 858	23.1 %
Bildungsprogramme	1 017 749	5.7 %	988 610	5.4 %
Interkulturelle Austauschprojekte	1 688 078	9.4 %	1 662 042	9.1 %
emPower	580 647	3.2 %	530 834	2.9 %
Kinderdorf Trogen	1 101 154	6.1 %	713 578	3.9 %
Sensibilisierung inkl. Besucherzentrum	1 086 369	6.1 %	655 940	3.6 %
Kinderrechte	14 381	0.1 %	30 029	0.2 %
Programmentwicklung	37 324	0.2 %	–	0.0 %
Südosteuropa	947 974	5.3 %	875 596	4.8 %
Ostafrika	1 788 791	10.0 %	1 609 290	8.8 %
Zentralamerika	972 626	5.4 %	1 213 645	6.7 %
Südostasien	1 236 207	6.9 %	1 248 598	6.8 %
Total Programmaufwand *	13 764 399	76.8 %	13 733 020	75.3 %

* Details siehe Seite 32 ff

Administrativeraufwand

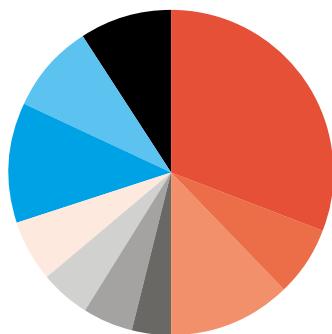
	2013	2012		
Fundraising (inkl. Umlagen und Abschreibungen)	2 081 369	11.6 %	1 930 047	10.6 %
Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Umlagen und Abschreibungen)	709 246	4.0 %	1 092 532	6.0 %
Zentrale Dienste	564 556	3.1 %	590 552	3.2 %
Stiftungsdienste	808 066	4.5 %	888 428	4.9 %
Total Administrativeraufwand	4 163 237	23.2 %	4 501 559	24.7 %
Aufwand für die Leistungserbringung	17 927 636	100.0 %	18 234 579	100.0 %

Die Projekte der Internationalen Programme werden in der Regel in drei Phasen à drei Jahre durchgeführt. Die Verträge mit den Projektpartnern beschränken sich grundsätzlich auf jeweils eine Phase. Für die Jahre 2014 und 2015 werden die Zahlungsverpflichtungen für die Projekte im Ausland voraussichtlich CHF 2 205 230 betragen.

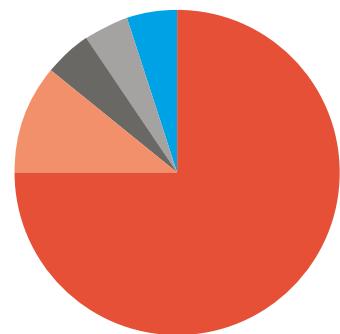
Programmaufwand nach Art

	2013		2012	
Projekt- und Projektbegleitkosten	4918942	35.7 %	4979150	36.2 %
Personalaufwand	6013267	43.7 %	6464833	47.1 %
Reise- und Repräsentationsaufwand	26542	0.2 %	51408	0.4 %
Sachaufwand	532904	3.9 %	452071	3.3 %
Unterhalt- und Mietkosten	489074	3.6 %	553734	4.0 %
Abschreibungen	896185	6.5 %	727583	5.3 %
Übriger Aufwand	887485	6.4 %	504241	3.7 %
Total Programmaufwand	13 764 399	100.0 %	13 733 020	100.0 %

Verteilung des Programmaufwandes



Aufwand für die Leistungserbringung



■ Integrationsprogramme	24 %
■ Bildungsprogramme	8 %
■ Interkulturelle Austauschprojekte	12 %
■ emPower	4 %
■ Kinderdorf Trogen	8 %
■ Sensibilisierung inkl. Besucherzentrum	8 %
□ Programmentwicklung	< 1 %
□ Kinderrechte	< 1 %
■ Südosteuropa	7 %
■ Ostafrika	13 %
■ Zentralamerika	7 %
■ Südostasien	9 %

■ Total Programm kosten	77 %
■ Fundraising	12 %
■ Öffentlichkeitsarbeit	4 %
■ Zentrale Dienste	3 %
■ Stiftungsdienste	4 %

Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi führt die Projekte in der Schweiz selbst durch. Alle übrigen Projekte werden in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen durchgeführt. Die Projekt- und Partnerauswahl erfolgt nach strengen Kriterien. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi evaluiert, koordiniert, begleitet und überwacht sämtliche Projekte nach klar definierten Vorgaben und Abläufen. Die finanziellen Beiträge sind als Partnerzahlungen ausgewiesen. Geschäftsstellen bestehen in Äthiopien, El Salvador und Tansania. Eine Konsolidierung würde die Aussagekraft nicht erhöhen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi sind bei der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur versichert. Weder zum 31.12.2012 noch zum 31.12.2013 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur sondern Guthaben im Umfang von CHF 162 242 per 31.12.2013 beziehungsweise CHF 141 339 im Vorjahr.

Vorsorgeplan

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist seit 1.1.2009 für die Personalvorsorge bei der AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur angeschlossen. Es handelt sich um eine Vollversicherungslösung. Die Finanzierung des beitragsorientierten Vorsorgeplans erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeber-

beiträge, wobei sämtliche Beiträge durch eine Anzahlung jeweils Anfang Jahr von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi vorfinanziert werden. Die unter der Position Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen für Vorsorge betragen für das Jahr 2013 CHF 472 136. Im Vorjahr betragen die Aufwendungen für die Personalvorsorge CHF 494 622.

Entschädigung an die leitenden Organe

Die gesamten Bezüge (inkl. Spesen) von Stiftungsausschuss und Stiftungsrat beliefen sich im Jahre 2013 auf CHF 18 177. Im Vorjahr betragen diese Bezüge CHF 17 592. Davon entfallen jeweils CHF 12 000 auf die Präsidentin und CHF 4 000 auf den Vizepräsidenten. Für die gesamte Geschäftsleitung wurden im Jahr 2013 AHV-pflichtige Bruttogehälter im Betrage von CHF 685 680 verbucht. Im Vorjahr beliefen sich diese Bezüge auf CHF 649 613.

Erhaltene Naturalleistungen und Rabatte

Auch im Jahr 2013 konnte die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi von vielen branchenüblichen Sonderkonditionen, Naturalleistungen und Rabatten für Non-Profit-Organisationen profitieren.

Personalbestände

	2013		2012		2011		2010		2009	
	Anzahl	%								
Festangestellte	90	7011	93	7341	96	7481	97	7356	104	7716
Lehrlinge,	15	1500	14	1390	18	1760	16	1600	17	1700
PraktikantInnen und Vorlehrlinge										
Lokale Auslandmitarbeitende	20	1940	19	1780	22	1970	19	1520	16	1255
Total	125	10451	126	10511	136	11211	132	10476	137	10671

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Bilanzstichtag ist der 31.12.2013. Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2013 massgeblich beeinflussen könnten.

Stetigkeit

Die Richtlinien zur Rechnungslegung wurden für das Jahr 2013 angepasst. Dies führte jedoch zu keinen wesentlichen Änderungen in der Bewertung.

Genehmigung der Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde am 3. Mai 2014 durch den Stiftungsrat der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi genehmigt.



Belastete Aktiven und Art der Belastung

Belastetes Aktivum	2013			2012		
	Grundstück 715 ¹⁾	Grundstück St. Gallen	Wertschriften	Grundstück 715	Grundstück St. Gallen	Wertschriften
Zweck der Belastung	Hypothek	Hypothek	Lombardkredit	Hypothek	Hypothek	Lombardkredit
Buchwert	885 700	1 650 000	11 715 315	935 467	1 650 000	12 187 393
Belastung	300 000	1 400 000	1 000 000	300 000	1 400 000	1 000 000
Beanspruchung	180 000	200 000	-	200 000	200 000	-

¹⁾ Die Hypothek für das Grundstück 715 betrifft das Besucherzentrum und ist jährlich mit CHF 20 000 zu amortisieren. Der öffentliche Kredit wurde zinslos gewährt. Aus dem Jahre 1950 besteht auf dem Grundstück 715 ein Grundpfandrecht zu Gunsten der Einwohnergemeinde Trogen in der Höhe von CHF 176 984.

Jahresrechnung Revisionsericht



Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Trogen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 6 bis 23), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht (Seiten 28 bis 35) nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsysteams mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darauf hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsysteem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteams abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Ferner bestätigen wir die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 83b Abs. 3 ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsysteem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Claudia Andri Krensler
Revisionsexpertin

St. Gallen, 3. Mai 2014

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Risikobericht

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi sichert ihren nachhaltigen Erfolg unter anderem durch ein umfassendes Risikomanagement (RM) und internes Kontrollsysteem (IKS). Mögliche Risiken aus den Tätigkeiten der Stiftung sind identifiziert, bewertet und vorbeugende Massnahmen getroffen.

Neben den gesetzlichen Vorgaben (z.B. IKS, EKAS etc.) ist das Risikomanagement auch Voraussetzung für verschiedene Zertifikate (NPO-Label für Management Excellence, ISO-Norm 9001:2008, Swiss NPO-Code), welche fixe Bestandteile der Organisationsstruktur sind.

Die definierten und vorbeugenden Massnahmen sowie die Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe integriert, erfolgen arbeitsbegleitend und sind unmittelbar vor- oder nachgelagert. Das Risikomanagement umfasst alle Stufen der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, wobei die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden gestärkt und die bestehenden Instrumente laufend ausgebaut und weiterentwickelt werden.

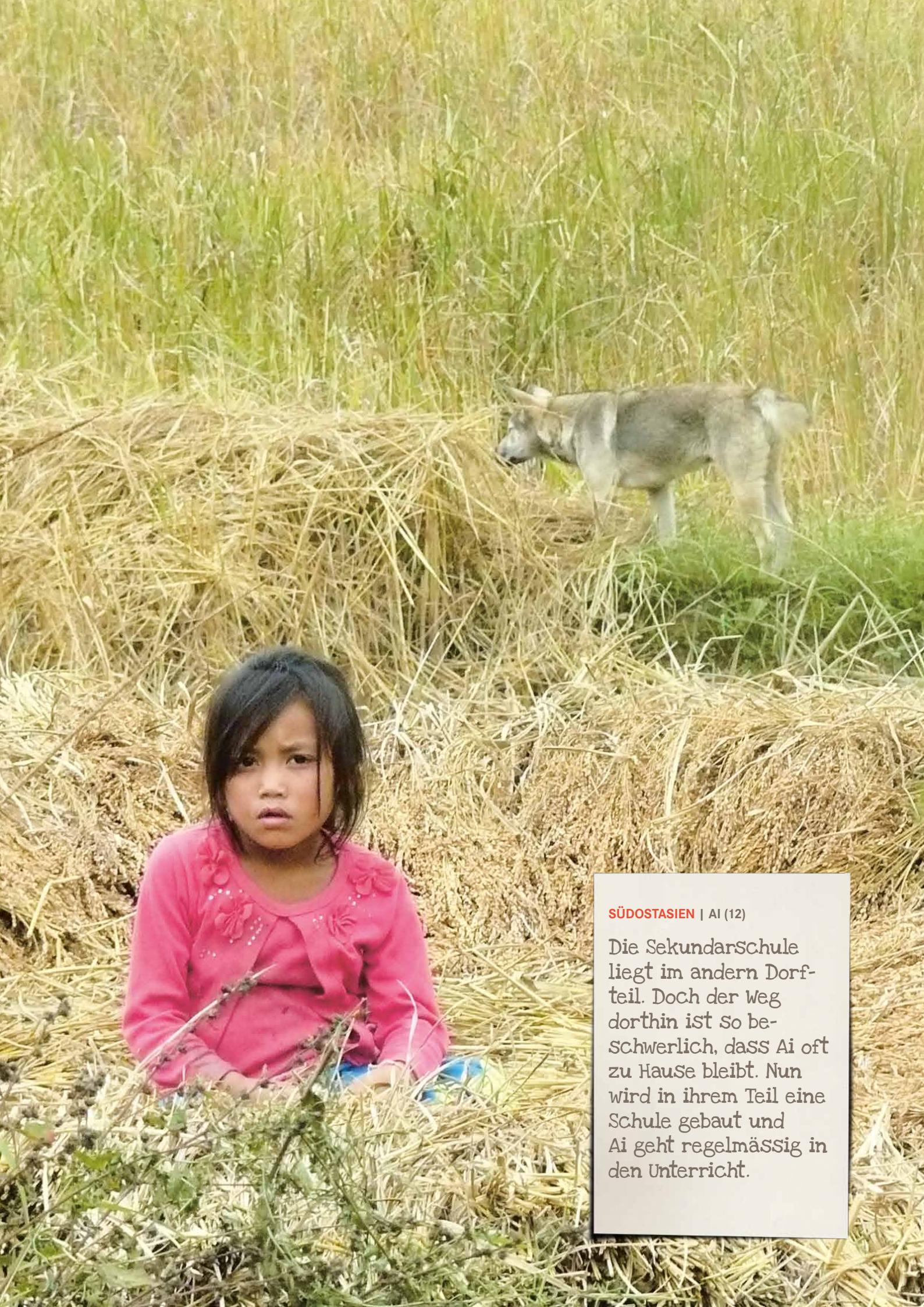
Mögliche Risiken für die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi sind in folgende Kategorien eingeteilt:

- Risiken für Kinder, Jugendliche, Mitarbeitende und Besucher
- Risiken durch Kinderdorf-Anlage
- Risiken für Infrastruktur und mobile Sachwerte
- Risiken für Projekte, Programme und Arbeitsausführung
- Risiken für Finanzen

Die grössten Risiken für die Stiftung sind ein möglicher signifikanter Rückgang von Erträgen durch Spenden und Legate, ein Missbrauch von Spendengelder, nicht rechtzeitig erkannte interne oder externe Entwicklungstendenzen für die Programme und Angebote, Datenverlust durch falsches IT-Management sowie schädigende Reputation durch negative Medienberichterstattung. Als Organisation, die mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, hat zudem der Kinderschutz eine spezielle Bedeutung und höchste Priorität.

Für alle identifizierten Risiken gibt es vorbeugende Massnahmen die im Laufe des Jahres 2013 kontrolliert und neu bewertet wurden. Bei neuen Erkenntnissen zu den Risiken, durch die jährliche Analyse, wurden das Risikomanagement und das Konzept entsprechend angepasst und somit im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung weiterentwickelt. Bei einzelnen Risiken muss die Überschneidung mit dem internen Kontrollsysteem (IKS – für die ordnungsgemässe finanzielle Berichterstattung) jedoch noch optimiert werden um doppelten Aufwand zu vermeiden.

Mit dem bestehenden Risikomanagement der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi werden die vorhandenen Risiken beherrscht. Der Fortbestand der Stiftung kann als gesichert betrachtet werden. Darüber hinaus bestehen nach heutigem Informationsstand keine Risiken, die den Fortbestand der Stiftung gefährden könnten.



SÜDOSTASIEN | Ai (12)

Die Sekundarschule liegt im andern Dorfteil. Doch der Weg dorthin ist so beschwerlich, dass Ai oft zu Hause bleibt. Nun wird in ihrem Teil eine Schule gebaut und Ai geht regelmässig in den Unterricht.

Leistungsbericht

1 Zweck der Organisation

Programmfokus

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist ein Schweizer Kinderhilfswerk, das weltweit das friedliche Zusammenleben durch die Stärkung der Kompetenzen und Rechte von Kindern und Jugendlichen fördert. Dies erfolgt insbesondere in den Bereichen Grundbildung sowie interkulturelle Bildung und Erziehung.

Zielgruppen

Die Programme der SKP richten sich auf Kinder und Jugendliche aus verschiedenen kulturellen Kontexten aus und beziehen sie aktiv ein.

Die Programme berücksichtigen das Umfeld von Kindern und Jugendlichen. Erwachsene (Lehrpersonen, Eltern, Jugendarbeiter, etc.) werden wo möglich und sinnvoll ebenfalls einbezogen und in ihren Kompetenzen gestärkt, die erforderlich sind, um Kinder und Jugendliche nachhaltig zu unterstützen.

Kinder und Jugendliche wie auch Erwachsene werden gezielt als Multiplikatoren für interkulturelle Verständigung und ein friedliches Zusammenleben gestärkt.

Strategische Erfolgspositionen

Die SKP stärkt systematisch ihre wichtigsten strategischen Erfolgspositionen:

- Die SKP als bekanntes und überschaubares Schweizer Hilfswerk mit langer Tradition, das 1946 gegründet wurde;
- Das in der Schweiz einzigartige Kinderdorf Pestalozzi in Trogen, welches das Herz der Stiftung und Zentrum der Programme in der Schweiz und der Internationalen Programme ist;
- Die Realisierung der Kinderrechte insbesondere in den Bereichen der Grundbildung und der interkulturellen Bildung in sämtlichen Programmen in der ganzen Organisation;
- Die kinderrechtsbasierte Programmgestaltung in den Internationalen Programmen;
- Die Ausrichtung der Integrationsprogramme auf interkulturelle Bildung und Erziehung mit der Möglichkeit des informellen internationalen Austauschs mit den interkulturellen Austauschprojekten im Kinderdorf;

- Die Verknüpfung der Programme in der Schweiz und der Internationalen Programme durch den interkulturellen Austausch;
- Die einmalige Möglichkeit, die Bildungsprogramme und interkulturellen Austauschprojekte in der einzigartigen Kinderdorfanlage durchzuführen.

Geschäftsfelder

Die drei Geschäftsfelder der SKP sind Integration, Interkultureller Austausch und Entwicklungszusammenarbeit. In diesen Geschäftsfeldern werden folgende Programme durchgeführt:

- Integration
Integrationsprogramme: Wohngruppen im Kinderdorf, Kinderdorfschule, Therapie- und Freizeitangebot
- Interkultureller Austausch
Bildungsprogramme: Schul- und Radioprojekte
Interkulturelle Austauschprojekte
- Entwicklungszusammenarbeit
Programme in vier Regionen: Südosteuropa, Zentralamerika, Ostafrika, Südostasien
Ausbildungsprogramm emPower

(Auszug aus Strategie 2014. Der Stiftungsrat beschloss an der Sitzung vom 26.10.2013 die Integrationsprogramme mangels ausreichender Auslastung per Ende Schuljahr 2013/2014 einzustellen.)

2 Organe der Stiftung

Das oberste Organ der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist der Stiftungsrat. Er besteht aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mit Erfahrung in Pädagogik, sozialer Arbeit, Interkulturalität und Entwicklungszusammenarbeit. Der Stiftungsrat wacht über die Einhaltung der Stiftungsziele und des Stiftungszwecks. Er wählt aus seiner Mitte den Stiftungsausschuss. Mitglieder der Stiftungsorgane sind (Stand 31. Dezember 2013):

Brigitta M. Gadient*, lic. iur., Chur, Präsidentin
Raeto Conrad*, Regensberg, Vizepräsident
Arthur Bolliger*, Teufen, Quästor
Prof. Dr. oec. Christian Belz*, Rorschach
Dr. phil. Ivo Bischofberger*, Oberegg
Dr. iur. Denis G. Humbert*, Thalwil
Bernard Thurnheer*, Seuzach

Jesse Brown, Goldach SG
Samuel Eugster, Trogen
Marc Fahrni, Trogen
Dr. iur. Mario Frick, Balzers FL
Walter Fust, Hessigkofen
Dolkar Gyaltag, Bonstetten (Austritt per 30. Mai 2013)
Urs Hobi, Trogen (Eintritt per 9. August 2013)
Pia Hollenstein, St. Gallen
Reto Moritzi, Abtwil
Dr. phil. Annegret Wigger, Heiden

* Mitglieder des Stiftungsausschusses.



Stiftungsausschuss

Der Stiftungsausschuss bereitet die Geschäfte des Stiftungsrates vor und überwacht den Vollzug der Beschlüsse.

Aufgeführt sind Berufe und Mandate, die für die Arbeit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi von Bedeutung sind.

Brigitta M. Gradient, Chur, Präsidentin

- lic. iur., LL.M., Rechts- und Organisationsberatung
- alt Nationalrätin
- Mitglied Schweizerischer Expertenpool für zivile Friedensförderung



Raeto Conrad, Regensberg, Vizepräsident

- Dipl. Bauingenieur ETH/SIA und Ingenieurgeologe CHGEOL
- Konsulent und Gutachter in Umwelttechnik, Geotechnik, Grundwassererschliessung und Gewässerschutz



Arthur Bolliger, Teufen, Quästor

- Mitglied des Verwaltungsrates der Neue Bank AG, Vaduz
- Mitglied des Verwaltungsrates der Klingelnberg AG, Zürich
- Mitglied des Stiftungsratsausschusses der Swisscontact, Zürich



Prof. Dr. Christian Belz, Grub

- Wirtschaftsstudium Universität St. Gallen
- Professor für Marketing an der Universität St. Gallen (HSG)
- Leiter Institut für Marketing und Handel (IMH)



Dr. phil. Ivo Bischofberger, Oberegg

- Ständerat AI
- Rektor Gymnasium Appenzell
- Mitglied der Aussenpolitischen Kommission SR (APK-SR)
- Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit ER (SGK-SR)
- Mitglied der Spezialkommission Legislaturplanung 2011–2015
- Mitglied der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie SR (UREK-SR)
- Mitglied der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur SR (WBK-SR)
- Beirat der Fachhochschulen Schweiz (FHS)
- Mitglied im Aufsichtsgremium der Interstaatlichen Erwachsenenmatura (ISME) Ostschweiz
- Mitglied des Stiftungsrates Schweizer Jugend forscht
- Mitglied des Aufsichtsrates Stiftung Internat Gymnasium Appenzell
- Mitglied des Stiftungsrates Schweizerische Stiftung für Klinische Krebsforschung



Dr. iur. Denis Humbert, Thalwil

- Rechtsanwalt mit Spezialisierung im Erb-, Arbeits-, Vertrags- und Gesellschaftsrecht
- Vorstandsmitglied des Vereins «Zürcher Tierschutz»
- Gründungs- und Vorstandsmitglied des Andromeda International Clubs



Bernard Thurnheer, Seuzach

- lic. iur., Universität Zürich
- Moderator und Kommentator Sport und Unterhaltung, Fernsehen DRS
- Journalist



Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung trägt die operative Verantwortung für die Arbeit der Stiftung. In der Geschäftsleitung sind alle Departemente der Stiftung vertreten (Stand 31.12.2013).

Dr. oec. Urs Karl Egger, Vorsitzender
Jürgen Beck, Leiter Zentrale Dienste
Ursina Pajarola, Leiterin Programme Schweiz
Beatrice Schulter, Leiterin Internationale Programme
Thomas Witte, Leiter Marketing & Kommunikation

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Organigramm

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist in fünf Departemente gegliedert: Direktion, Programme Schweiz, Internationale Programme, Marketing & Kommunikation, Zentrale Dienste. Das Organigramm finden Sie auf www.pestalozzi.ch

3 Erbrachte Leistungen (Projektübersicht)

Programme des Departements Schweiz

Angebot, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten 2013
Alkuds – Interkulturelle sozialpädagogische Wohngruppe	2000	2014	584 860
Mutende – Interkulturelle sozialpädagogische Wohngruppe	2000	2014	566 091
Nakupenda – Interkulturelle sozialpädagogische Wohngruppe	2004	2014	522 583
Yambhu Lagang – Tibetische sozialpädagogische Wohngruppe	1988	2014	558 990
Berufsintegration inkl. Schulung und Haus Esperanza	1998	2013	37 711
Nachschulisches Brückenangebot zur beruflichen Integration			
Interkulturelle sozialpädagogische Wohngruppe			
Lehrlingswohnen	2009	2014	65 663
Schule	2004	2014	659 362
Jugendtreff / Freizeitgestaltung	2004	unbefristet	141 811
Therapie	2004	2014	156 028
TOTAL INTEGRATIONSPROGRAMME			3 293 099
Schulprojekte			
Interkulturelle Schulprojekte für Schulklassen (Schweiz)	2001	unbefristet	497 351
Radioprojekte/Radiomobil	2001	unbefristet	520 398
für Schulklassen und Jugendgruppen aus der Deutschschweiz			
TOTAL BILDUNGSPROGRAMME			1 017 749
Kinderdorf Trogen		unbefristet	1 101 154
TOTAL PROGRAMME SCHWEIZ			5 412 002

Sensibilisierung

Angebot, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten 2013
Sensibilisierung inkl. Besucherzentrum	2006	unbefristet	1 086 369
Kinderrechte		unbefristet	14 381
TOTAL SENSIBILISIERUNG			1 100 750

Projekte des Departements Internationale Programme

Anmerkung: Die Beträge «Länderprogramme» und «Regionalprogramme» beinhalten Programmaktivitäten, welche die SKP vor Ort direkt umsetzt, z. B. Workshops, Evaluationen und Audits sowie Programmbegleitkosten.

Nr.	Projektnname, Partnerorganisation, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten 2013
830100	Länderprogramm Serbien			19437
830111	Equal Chances for Secondary Schooling, FOSS Zugang zu Bildung für Roma Jugendliche	2005	2011–2013	91 631
830112	Live in Tolerance, Panonija Interkulturelle Bildung, Jugendarbeit	2005	2009–2014	105 636
830113	Child rights education, Uzice Kinderrechtsbildung	2012	2013–2019	177 550
TOTAL SERBIEN				394 254
830200	Länderprogramm Mazedonien			52 697
830210	Roma Education Project, FOSIM Zugang zu Bildung für Roma Jugendliche	2005	2011–2014	64 631
830212	Implementation of CRC, SEGA Monitoring der Kinderrechtskonvention, Partizipation	2011	2011–2019	61 960
830213	Strengthening multiethnic cooperation in communities, MCEC Überwindung ethnischer Differenzen im Schulsystem	2011	2012–2020	139 435
TOTAL MAZEDONIEN				318 723
830300	Länderprogramm Moldawien			6 696
830310	Intercultural Dialogue, CNTM Interkulturelle Bildung, Kinderrechte	2010	2010–2018	84 316
830312	Inclusive Education, Speranta Bildung für Kinder mit Behinderungen	2011	2011–2019	135 762
TOTAL MOLDAWIEN				226 774
83000	Regionalprogramm Südosteuropa			8 223
TOTAL SÜDOSTEUROPA				947 974
831100	Länderprogramm Äthiopien			249 334
831112	Bakalcho, RLAD Alternative Basic Education, Intercultural Bilingual Education	2006	2009–2014	105 248
831114	WELIN, EFDA Qualitative Bildung in der Grundschule, Kinderschutz	2011	2012–2020	184 185
831115	Mitimma Qualitative Bildung in der Grundschule, Kinderschutz	2012	2013–2020	156 692
831116	Behibret Qualitative Bildung in der Grundschule, Kinderschutz	2011	2012–2020	242 818
TOTAL ÄTHIOPIEN				938 277

Nr.	Projektname, Partnerorganisation, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten 2013
831200	Länderprogramm Tansania			89 882
831211	Basic Education Mkombozi, Mkombozi Empowering Children, Engaging Families, Enabling Communities	2008	2011–2016	368 980
831213	CPB Readership Programme, CPB Projekt Kinderbücher	2011	2011–2019	191 611
831214	ICLP Programme , Förderung der Kinderpartizipation durch Lehrerausbildung und Stärkung des Schulmanagements	2013	2013–2020	200 041
TOTAL TANSANIA				850 514
TOTAL OSTAFRIKA				1 788 791
832100	Länderprogramm Myanmar			79 096
832110	Spring Water – Pathein, PMSKBA Lehrerfortbildung für Kinderzentrierten Unterricht	2004	2011–2013	83 135
832111	Primary Teacher Training, PDO Lehrerfortbildung für Kinderzentrierten Unterricht	2005	2010–2015	120 337
832112	Power of Expertise, KPSS Lehrerfortbildung für Kinderzentrierten Unterricht	2004	2011–2013	97 405
832113	Remote Community Schools, KBC Lehrerfortbildung für Kinderzentrierten Unterricht	2004	2011–2014	47 573
TOTAL MYANMAR				427 546
832200	Länderprogramm Laos			19 573
832210	Quality and Relevance in Education, LSDA Entwicklung eines lokalen Curriculums	2006	2010–2015	59 279
832212	Empowerment of Ethnic Minorities, NCA Ethnische Minderheiten im Bildungssystem stärken	2006	2009–2014	149 919
TOTAL LAOS				228 771
832300	Länderprogramm Thailand			95 354
832310	Multilingual Education, FAL Unterricht in der Muttersprache	2007	2010–2015	191 173
832311	Life Skills for Quality Education, TLSDF Life Skills Development in Primarschulen	2007	2011–2016	87 103
832312	PEICY, IMPECT Indigenes Wissen in der Schule	2008	2011–2016	128 164
832313	Eastern Burma Community Schools Project (flying teachers)	2012	2012–2016	61 651
TOTAL THAILAND				563 445
832000	Regionalprogramm Südostasien			16 445
TOTAL SÜDOSTASIEN				1 236 207

Nr.	Projektnname, Partnerorganisation, Kurzbeschreibung	Projektbeginn	Projektdauer	Kosten 2013
833100	Länderprogramm El Salvador			21 081
833113	Cidep Friedensbildung	2012	2012–2016	104 296
833114	Collectivo Feminista Gendersensible Bildung mit Fokus auf Friedensförderung	2013	2013–2020	36 430
TOTAL EL SALVADOR				161 807
833200	Länderprogramm Guatemala			8 185
833210	Intercultural Education, Prodessa Interkulturelle Sekundarschulbildung	2005	2011–2013	126 520
833211	Dialogue on Racism and Ethnic Relations, IIARS Interkulturelle Bildung und Sensibilisierung für Jugendliche	2007	2011–2016	126 520
833212	Pedagogy of Participation Partizipative Pädagogik	2012	2012–2016	156 705
TOTAL GUATEMALA				417 930
833300	Länderprogramm Honduras			18 900
833312	Ciprodeh Rights for children Rechte für Kinder und Jugendliche der einheimischen und afrikanischen Nachfahren	2012	2012–2017	167 820
833313	Children with access to participation Kindergerechten Unterricht fördern, Kinderrechte	2012	2012–2017	166 520
TOTAL HONDURAS				353 240
833000	Regionalprogramm Zentralamerika			39 649
TOTAL ZENTRALAMERIKA				972 626
Programmentwicklung				37 324
TOTAL ENTWICKLUNGZUSAMMENARBEIT				4982 922
emPower				580 647
Interkulturelles Leadership Programm für junge Erwachsene aus aller Welt				
Interkulturelle Austauschprojekte				1 688 078
Zwei- bis vierwöchiger interkultureller Austausch mit Gruppen, Südosteuropa und GUS				
TOTAL INTERNATIONALE AUSBILDUNGSPROGRAMME				2268 725
TOTAL INTERNATIONALE PROGRAMME				7 251 647
TOTAL PROGRAMME				13 764 399

ZERTIFIZIERUNGEN 2013

Gütesiegel und Zertifikate unterstreichen bei unseren SpenderInnen, KundInnen und PartnerInnen, die Vertrauenswürdigkeit. In der Schweizer NPO-Branche gibt es vier Zertifizierungen, die allgemein anerkannt und deshalb für die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi besonders wichtig sind:

- Das Zewo-Gütesiegel
- Das NPO-Label für Management Excellence
- Die Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2008
- Der Swiss NPO-Code



STIFTUNG ZEWÖ

Das Gütesiegel steht für

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz von Spenden
 - transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
 - unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
 - aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung
- Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi ist seit 1953 ZEWÖ-zertifiziert und hat sich im Jahr 2013 einer neuerlichen Überprüfung der Vorgaben der Zewo unterzogen, um für weitere 5 Jahre die Rezertifizierungsaufgaben zu erfüllen.



NPO-LABEL FÜR MANAGEMENT EXCELLENCE UND ISO 9001:2008

Für das Qualitäts- und Managementsystem trägt die Stiftung seit 2009 das NPO-Label für Management Excellence und das Zertifikat für die ISO-Norm 9001:2008. Insbesondere drei Bereiche der Unternehmensführung werden dabei betrachtet: Kundenbedürfnisse und Zufriedenheit, Prozessorientierung sowie kontinuierliche Verbesserung.

Nach den drei ersten Jahren mit diesem Label, konnte die weiterhin sehr gute Erfüllung der Anforderungen beider Zertifikate bei der Rezertifizierung im Jahr 2012 bewiesen und ihre Gültigkeit für die nächsten drei Jahre bestätigt werden.

SWISS NPO-CODE

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi richtet ihre Organisation und Geschäftsführung nach den von den Präsidentinnen und Präsidenten der Grossen Hilfswerke herausgegebenen Corporate-Governance-Richtlinien für Nonprofit-Organisationen in der Schweiz aus (Swiss NPO-Code). Die im Auftrage dieser Organisation durchgeföhrte Prüfung hat im Jahr 2013 ergeben, dass die Grundsätze des Swiss NPO-Codes eingehalten werden und für weitere 5 Jahre gültig sind.

KONTAKT

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Kinderdorfstrasse 20
CH-9043 Trogen
Telefon +41 71 343 73 73
Fax +41 71 343 73 00
info@pestalozzi.ch
Postkonto 90-7722-4

www.pestalozzi.ch
Spendenkonto: PC 90-7722-4